

Der Sohn des Hohen Lords

Von Embla

Kapitel 16: Was Magie alles bewirkt

Hallo Leute,

nach sehr langer zeit schreibe ich nun endlich an der FF weiter :)
viel spaß mit dem neuen kapitel.

~~~~~

### 16. Kapitel – Was Magie alles bewirkt

„So sieht man sich wieder, Akuma!“. Akkarins Stimme klang eiskalt, als er die Worte aussprach. „Ja, so sieht man sich wieder oh mein Lord.“, spottete der Nekromant. „Warum bist du hier? Willst du etwa deine Leute zurück holen? Da muss ich dich enttäuschen, die bekommst du nicht mehr. Genauso wenig wie dieses kleine Juwel.“, spottete er weiter und zog Helios zum Schluss zu sich. Helios wehrte sich wild gegen Akumas Griff, doch er kam einfach nicht los.

Akkarin zog gekonnt eine seiner eleganten Augenbrauen nach oben. „Dieses Juwel, wie du es nennst, ist mir relativ gesehen egal. Allerdings solltest du bedenken, dass er zu den Weißen Falken gehört und ich denke, sie wollen ihn wieder haben.“. Über Akkarins Lippen kamen diese Worte wie selbstverständlich: „Ich lasse mich nicht erpressen, nur weil du drei meiner Leute in deiner Gewalt hast.“.

„Lass den Jungen los, du Bastard!“, rief nun einer der Söldner. Helios konnte die Stimme nicht zuordnen. Akuma stand einfach nur da und lachte. Dann merkte Helios wie der Nekromant seinen Arm hob und schnell wieder senkte. Daraufhin setzte sich sein kleines Totenheer in Bewegung und griff die Gilde und Söldner an. Nun zog Arthos sein Schwert, dessen Scheide im Sonnenlicht hell glänzte und rief den Leitspruch der Weißen Falken: „Denkt dran meine Kameraden, der Tod ist sicher, nur die Stunde ist ungewiss!“.

Akuma hatte sich mit Helios schnell wieder auf die andere Seite zurückgezogen, als er das Signal gegeben hatte. Die Worte seines Kommandanten drangen nun auch an sein Ohr. Ich darf nicht aufgeben. Ich bin doch hierher gekommen um die anderen zu retten, dachte Helios verzweifelt und riss sich mit aller Gewalt von Akuma los. Kalt grinsend drehte sich der Nekromant um. „Was soll das? Sei schön brav und komm mit oder ich muss dir weh tun.“.

Der Junge musste schwer schlucken, als er die Worte vernahm. „Ich komme nicht mit dir.“, antwortete er. Kaum das die Worte seinen Mund verlassen hatten, fing seine Magie an zu pulsieren. Knirschend musste Akuma einige Schritte zurück treten. „Salva, hilf mir!“, rief er seinem Totengeist zu, der auch gleich an die Seite seines Meisters stürzte und ein Schild um sie errichtete. „Wo sind meine Freunde?“, fragte Helios. Er wusste nicht wirklich was er da veranstaltete. „Du willst also deine Freunde zurück. Was ist, wenn sie tot sind?“, zischte nun Akuma und versuchte einen Angriff auf Helios. Doch eine erneute und stärkere Welle seiner Magie, die silbern schimmerte, ließ den Angriff ins Nichts verschwinden. „Das sind sie nicht, also wo sind sie?!“, schrie Helios nun wütend und zerbrach den Schild des Totengeistes. Salva und Akuma wurden nach hinten geschleudert.

Helios war wütend und hatte seine Magie auch nicht mehr wirklich unter Kontrolle. „Das hast du nicht umsonst getan.“, zischte der Nekromant und sah zu seinem Heer, welches buchstäblich auseinander genommen wurde. Akuma sprach eine Formel die er nicht verstand. Doch kaum das er endete, hörte er laute Schreie von der anderen Seite, wo der Kampf tobte.

Nero konnte sich kaum zurückhalten, als er sah wie Akuma den Jungen zu sich zog. Am liebsten wäre er vorgestürmt um Helios zu helfen. Doch er wusste, dass er nur alles noch schlimmer machen würde wenn er jetzt unüberlegt handelte und genauso schien auch der Rest zu denken. Dann sah er wie Akuma das Signal zum Angriff gab und Arthos ihren Leitspruch rezitierte. Genau das war der Moment, in dem auch er sein Schwert zog.

Der Elb wurde von drei Toten eingekesselt als er in die Menge vorpreschte. Einer der Toten wollte auf ihn springen, doch er konnte ihn mit einen gekonnten Schwertstreich abwehren. Dabei übersah er allerdings eine Tote, die hinter ihm stand. Die Tote, die einmal eine hübsche Frau gewesen war, verbiss sich in seinen Arm. Nur durch seine Professionalität konnte Nero den Schmerz herunter schlucken, der sich nun in seinem Arm breit machte. Einer der Söldner, der nicht weit weg stand von Nero, wurde unter zwei der Toten begraben. „Verfluchtes Pack.“, zischte der Blonde und schlug sich den Weg zu seinem Kameraden durch. Doch er kam zu spät, der Mann war tot.

Aber nicht nur die Söldner schienen ihre Probleme zu haben, bei der Gilde sah es nicht besser aus. Der Einzige unter ihnen der keinerlei Probleme zu haben schien, war der Hohe Lord. Dieser schwang sein Schwert mit der dunkelblauen, fast schwarzen Klinge mühelos durch das feindliche Heer und streckte einen Feind nach den anderen ohne Gnade zu Boden. „Denkt daran, dass diese Menschen schon tot sind!“, rief er und enthauptete wieder einen Feind. Akkarin bahnte sich einen Weg durch das Heer, denn er wollte Akuma stellen.

Der Hohe Lord sowie Nero hatten sich gleichzeitig einen Weg durch das Heer gebahnt und sahen nun in einiger Entfernung, wie Helios sich gegen Akuma und Salva wehrte. „Erstaunlich.“, murmelte der Hohe Lord nur und ging weiter. Dann geschah es. Durch Neros Körper ging ein Ruck und er vernahm Akumas Stimme in seinen Kopf: „Gehorche!“, befahl sie. Keuchend ging der Vizekommandant in die Knie und hielt sich entsetzt den Kopf: „Wie... das kann nicht sein! Verschwinde.“, keuchte Nero verzweifelt. Die entsetzten Schreie hinter ihm verrieten, dass es seinen Kameraden

nicht besser ging als ihm. Akkarin sah mitleidslos auf den Elb: „Du musst dagegen ankämpfen. Baue eine Blockade auf, lass ihn nicht weiter eindringen, sonst ist es aus mit dir!“, kam es gewohnt kalt. Nun hielt der Schwarzhaarige seine Schwertspitze an Neros Kehle. Ein kleiner Rinnsal Blut lief den Hals hinab. „Ich werde dich töten, Vizekommandant, solltest du es nicht schaffen ihn abzuschütteln.“, zischte Akkarin und drückte noch einmal stärker zu.

Nero bekam langsam Atemprobleme und die Schwertspitze an seiner Kehle verbesserte das ganze nicht besonders.

„Vizekommandant!“, rief Ciel und stürmte zu den beiden. „Na los, stech zu. Ich habe keine Lust, eine dieser Totenpuppen zu werden.“, keuchte der Silberäugige und zwang sich dem Hohen Lord in die Augen zu sehen. „Ich soll dich also töten, ohne das du versucht hast zu kämpfen?“. Neros Worte hatte ein leichtes, hinterhältiges Lächeln auf Akkarins Lippen gezaubert.

„Du bist erbärmlich. Wie konnte jemand wie du Vizekommandant der Weißen Falken werden? Du bist eine Schande für die Söldner. Wo ist deine Ehre, dein Stolz?“, höhnte der Violettäugige. Ciel hatte sich endlich einen Weg zu ihnen durch gebahnt und hörte die Worte Akkarins. „Herr Nero.“. Ciel wollte sich neben seinen Vorgesetzten knien, doch Akkarins scharfe Stimme hielt ihn zurück. „Wage es nicht! Geh und versuche den Jungen zu beruhigen, bevor er alles in seiner Umgebung umbringt.“, befahl der Schwarzhaarige und schenkte dem Heiler keinen Blick.

Dieser sah nun zu Helios und bemerkte das dessen Magie völlig verrückt zu spielen schien: „Wie ihr befiehlt Mylord.“, murmelte der Heiler und machte sich auf den Weg. Nero horchte auf, als der Name des Jungen fiel. Ich darf nicht aufgeben, dachte der Elb nun und begann endlich gegen Akuma zu kämpfen. „Na also, es geht doch.“, murmelte Akkarin als er sah wie Neros Blick sich langsam wieder klärte und dessen Atem wieder gleichmäßiger wurde. Nun ging der Hohe Lord einen Schritt zurück und ließ sein Schwert sinken.

„Akuma muss aufgehalten werden, sonst sterben alle die gebissen wurden. Du wirst eurem Heiler helfen, damit der Junge uns nicht noch alle umbringt. Ich werde mich um Akuma kümmern.“, erklärte der Schwarzhaarige in befehlendem Ton.

„Du hast aber nicht vor, alleine gegen ihn zu kämpfen?“, wurde er dann auf einmal gefragt und Ravyn grinste den Hohen Lord an. An seiner Seite stand die Zwergin Rita. „Du willst doch nicht den ganzen Spaß für dich alleine haben, Bruder?“.

Akkarin zog wieder eine seiner Augenbrauen nach oben, wie so oft wenn Ravyn ihn so vor allen ansprach: „Du vergisst wo wir sind, Ravyn.“, sagte er nur und drehte sich um. Zielstrebig ging er auf die kleine Gruppe vor sich zu, gefolgt von Rita, Ravyn und Nero.

„Was hast du gemacht?“, fragte Helios entsetzt als er die Schreie vernahm. Akuma fing nun an wie verrückt zu lachen. „Sie töten sich gegenseitig. Ist das nicht herrlich?“. „Helios, du musst dich beruhigen. Deine Magie spielt verrückt!“, rief Ciel und rannte auf den Jungen zu. Doch auch er wurde von Helios Magie zurück gedrängt, allerdings nicht so brutal wie Akuma vor wenigen Minuten. „Hör auf damit und lass diese Menschen in Ruhe!“, schrie Helios verzweifelt und ging einige Schritte nach vorne. Nun schlug seine Magie wieder wild um sich, bis sie auf ein starkes Hindernis stieß. „Bring deine Magie unter Kontrolle Junge oder willst du alle hier umbringen?“, richtete Akkarin das Wort an Helios.

Helios hörte auf. War das nicht der Hohe Lord? Seine Magie zog sich langsam zurück und ballte sich zusammen. Nun bemerkte Helios zum ersten Mal, was er da genau tat. „Sieh an, sieh an. Der Hohe Lord ist gekommen um mich aufzuhalten.“, Akumas Worte triefen nur so vor Hohn. „Hast du vergessen, was ich das letzte Mal mit dir gemacht habe?“. Akkarin sagte nichts, sondern zog einfach nur sein Schwert. Aus den Augenwinkeln sah er wie ein Rabe angeflogen kam und sich ohne weiteres auf der Schulter des Jungen nieder ließ.

„Hör mir jetzt gut zu. Es gibt eine Möglichkeit wie du den Menschen hier helfen kannst. Du musst dich darauf konzentrieren die Leute hier zu heilen.“, krächzte Ardere. „Wenn du es nicht tust, wird deine Magie alles zerstören. Hat dir niemand beigebracht mit freier Magie umzugehen?“.

„Freie Magie? Was soll das sein?“, wollte der Junge verwirrt wissen. Ardere hätte fast vor Schreck den Halt verloren. „Ich erkläre es dir später. Jetzt konzentriere dich einfach darauf alle zu heilen, das ist wichtiger. Helios, der nicht wusste was das bringen sollte, tat was Ardere von ihm verlangte und konzentrierte sich darauf die Menschen hier zu heilen. Im Geheimen wünschte er sich auch selbst geheilt zu werden und das seine Narben verschwinden sollten. Das war etwas, was er selbst nie laut gesagt hätte.

Nun breitete sich seine Magie sanft über das Schlachtfeld aus. Verwundert hörten die Söldner und Gildenmitglieder auf zu kämpfen, als die Toten zu Asche zerfielen und ihre Kameraden von dem Fluch befreit wurden. Die vielen Verletzungen verschwanden einfach, mit denen sie geziert waren. Schmerzen wurden gelindert und verschwanden ebenfalls. Der Geist der Gebissenen wurde von Akumas Präsenz befreit. Als dies alles geschehen war, sackte Helios in sich zusammen.

Sofort waren Ciel und Nero an der Seite des Jungen und sahen nun, wie auch dessen Narben verschwanden. Innerhalb weniger Sekunden war nichts mehr von ihnen zu sehen. Auch die blitzförmige Narbe auf seiner Stirn verschwand, welche ihn einst als Harry Potter auszeichnete.

~~~~~

Ich hoffe es hat euch gefallen :)

Lg
Embla